

David und andere Regierungsmänner, hergerollt, aber selbst da haben diese Schwerarbeiter keine Ruhe gehabt. Ein Kino-Operateur war in den Zug bestellt und mußte die welthistorischen Minuten, wo sie das Regierungsgewerbe im Umherziehen betrieben, für kommende Geschlechter kurbeln. Wir nähern uns im Fluge den Gewohnheiten aus der absolutistischen Zeit des Sonnenkönigs Ludwigs XIV. Nächstens wird wohl das Leber der parlamentarischen Unterstaatssekretäre als Staatsaktion gefilmt werden.

Also da wären wir wieder beisammen. Auch der Fettfleck auf dem roten Tuch des Regierungspodiums, der Reichsminister Erzberger, ist immer noch auf seinem Platze; man sollte ihn eigentlich nicht mehr kritisieren, denn etwas besseres könnte sich die Opposition gar nicht wünschen als die Belastung der Regierung durch ihn noch bei den nächsten Wahlen. In der Ecke der Unabhängigen sieht man heute ein neues Gesicht. Ein unscheinbarer Mann sitzt da. Man glaubt es kaum, daß es Eichhorn ist, der polizeilich Langgesuchte, den die Regierung Ebert-Gaase-Scheidemann einst zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt hat. Als er von dort verschwand, fand man ein von ihm bestelltes Sauerstoffgebläse zum Geldschrankknacken in seinem Amtszimmer. Jetzt ist er als Abgeordneter immun, unangreifbar. Diese Immunität mochte vor Menschenaltern, wo das freie Wort noch des Schutzes gegenüber einer halb absolutistischen Regierung bedurfte, am Platze sein; heute ist sie die größte Sinnlosigkeit des allein regierenden ganz souveränen Parlamentarismus.

Auf der Tagesordnung steht die nochmalige Kriegsabgabe von Mehreinkommen und Vermögenszuwachs. Es spricht für die allgemeine Opferfreudigkeit, daß beide Gesetze, obwohl die gestaffelte Abgabe bis zu 70 v. H. gehen soll, in zweiter Lesung sozusagen im Handumdrehen, in noch nicht